



ANGELE-INFO

Mitteilungsblatt der Angele-Sippe Nr. 65 - August 2013

Der Angele-Tag - lebendiger denn je

Liebe Angele-Sippe in Nah und Fern,

ich freue mich, euch wieder zum Angele-Tag nach Fischbach einladen zu können. Dies ist der 65. Angele-Tag. Ein Grund zum Feiern und zum Innehalten. Doch der Angele-Tag geht sicher nicht ins Rentenalter, er ist vielmehr lebendiger denn je.

Beim Durchblättern der Unterlagen im Sippenarchiv wird deutlich, dass es meistens gelungen ist, die Sippentage so attraktiv zu halten, dass jeweils deutlich über hundert Leute zu den Treffen kamen. Die Sippentage haben manche Elemente beibehalten und andere sind neu dazu gekommen. So wird sich der Angele-Tag weiterentwickeln. Wir sind deshalb auch an Rückmeldungen interessiert. Was gefällt euch am Angele-Tag? Was soll kürzer werden? Was kann weggelassen werden? Was kann anders gemacht werden? Was soll Neues kommen?

Vom Sippenrat kam die Anregung, die Vorträge und die Formalien kürzer zu halten und mehr Raum für den Austausch und die Gespräche frei zu halten. Das wollen wir gerne so praktizieren. Der Trend in den letzten Jahren ging schon in diese Richtung.

Beim Rückblick auf die ersten Angele-Tage kommt Respekt auf für die Aktiven der ersten Jahre der Angele-Sippe. Sie haben mit viel Engagement und Tatkraft in schwierigen Zeiten Neues gewagt und geschaffen. Und dies ist nachhaltig und beständig, denn sonst könnten wir nicht in aktueller Frische den 65. Angele-Tag feiern.

Wie die Medien zeigen, wird es immer beliebter, sich mit der eigenen Geschichte, den eigenen Vorfahren zu befassen und zu recherchieren. Dank der sieben Jahrzehnte langen Forschungsarbeit in der Angele-Sippe, haben wir gut dokumentierte Quellen. Doch noch vieles bleibt zu erforschen. So suchen wir Unterstützung bei dieser Arbeit, andererseits bieten wir auch unsere Unterstützung und unser Material an, wenn jemand seine persönliche Familiengeschichte erforscht oder seinen Stammbaum erstellen will.

Ich freue mich auf Anregungen, Wünsche und Kritik und auf Mitarbeit. Am Angele-Tag oder wann auch immer während des Jahres. Im Zeitalter der modernen Kommunikationsmedien ist das kein Problem mehr.

Mit herzlichem Gruß

Euer Johannes Angele



Einladung

zum 65. Angele-Tag

Sonntag, 29. September 2013

in Ummendorf-Fischbach

Inhalt

Vorwort	1
Rückblick 64. Sippentag	2
Besuch in Ungarn 2013	4
Gruppenbild 2012	7
Angele-Ahnenstamm St. Beda	8
Aus der Sippenarbeit	10
Leute der Tat, Dr. Julius Angele	12
Familiennachrichten 2013	13
Allgemeine Informationen	15
Impressum	15
Programm 65. Angele-Tag 2013	16

Danke

Ein herzliches Dankeschön an alle Spender für kleinere oder größere Beträge. Ohne diese Unterstützung könnte dieses Mitteilungsblatt nicht produziert und nicht versendet werden.

Der bequeme Kontakt zur Sippe:
<http://www.angele-sippe.org>
info@angele-sippe.org

Rückblick auf den 64. Angele-Tag am 30. September 2012 und den Besuch aus Ungarn



Willkommen für die Gäste aus Ungarn.



Csaba Bolvari erforscht die Angele und Angeli in ganz Ungarn und zeigt seine Ergebnisse.



Lustiger Vorabend im Bräuhaus Ummendorf.



Eine lustige Gruppe aus der Schweiz am Samstagabend..



Heribert Angele würdigt die Verstorbenen.



Carlo Angele berichtet von der Sippenarbeit in der Schweiz.



Klavierbegleitung durch Edmund Angele (Biberach).



Eine lange Tischreihe mit den Gästen aus der Schweiz. Johannes Angele berichtet.



Der vorige Sippenvater Artur Angele mit Tochter Stefanie Bürkle, der stellvertretenden Landrätin des Kreises Biberach.



Isolde Angele (Lindau) stellte Springerle und Präsentationskarten zum Verkauf bereit. Der Erlös ging an die Sippe. Das Holzmodell hatte Leonhard Angele geschnitzt.



Der Ahnenstamm Erlenmoos-Berlin wurde vorgestellt. Porzellanmalereien um 1900 von Max Angelé (mit Accent) in der Vitrine. Peter Angelé und Hanna Angelé konnten ergänzende Informationen beisteuern.





Schautafeln an den Wänden bieten viele Informationen.



Gemütlicher Ausklang am Sonntagabend im Bräuhaus Ummendorf.



Hans Ahrendt, Ehrenpräsident des Bund der Familienverbände e.V. überreicht den Ehrenbrief für hervorragende Leistungen bei Ahnenforschung und Familienpflege.

Programm mit den Besuchern aus Ungarn 29. September bis 3. Oktober 2012

Samstag: Ankunft am Bräuhaus Ummendorf
 Samstagabend: Vorabend im Bräuhaus
 Sonntag: Angele-Tag
 Montag: Familientag
 Montagabend: Gemeinsamer Abend im Reiterstüble Rissegg
 Dienstag: Ausflug: Waldburg, Vogt, Wolfegg Bauernhausmuseum
 Mittwochmorgen: Rückfahrt



Otto Angele, bringt alle zum Lachen.



Montagabend im Reiterstüble Rissegg.



Ein Modell der Ulmer Schachtel symbolisiert die Auswanderung der Donauschwaben vor Der Aufstieg zur Waldburg wird belohnt durch eine tolle Fernsicht.

Die ungarischen Gäste mit ihren Gastgebern beim Ausflug am Dienstag in Vogt.



Zwei markante Angele-Gesichter, keine Zwillinge, aber Brüder: Dr. Anton Angele (München) und Gerd Angele (Füssen) regelmässige Besucher der Angele-Tage.

Dr. Johannes Angeli (rechts), mit Frau Ute, erforscht den Ahnenstamm seines Geburtsortes Isztimér in Ungarn. Hier im Gespräch mit János Angeli (Tschasartet).



Fahrt nach Ungarn - Pfingsten 2013



Die Angele-Besucher mit ihren Angeli-Gastgebern in Tschasartet am ältesten Angele-Grab, von Georg Angele, gestorben im Jahre 1852 im Alter von 53 Jahren. Angeli war noch nicht üblich.



Herzliche Begrüssung durch die Gastgeber.



In der Kellergasse.



Dieser Georg Angele ist der Ur-Ur-Grossvater von Mátyás Angeli, dem langjährigen Vorsitzenden der Angeli-Sippe in Tschasartet, hier mit Frau Teréz und Enkelin.



Abendessen in der Kellergasse im zukünftigen Hotel.



Ungarndisches Heimatmuseum



Das Tschasarteter Ungarndeutsche Heimatmuseum. 1744 erinnert an die erste deutsche Besiedelung. Schilder in zwei Sprachen am Rathaus.



Gedenkstätte an Gewaltherrschaft. Matyás zeigt den Todeseintrag zu seinem Vater in der Sowjetunion.



Programm der Ungarnreise 17. - 22. Mai 2013

Freitagabend: Abfahrt am Bräuhaus Ummendorf

Samstag: Ankunft in Tschasartet, Parkplatz am Restaurant Gösser
Rundgang auf dem Friedhof: restaurierte Kapelle, restauriertes ältestes Angele-Grab
Empfang und Mittagessen im Restaurant Gösser
Kellergasse: Im neuen Restaurant Abendessen, gekocht in den Kellern von unseren Gastgebern

Sonntag: Gottesdienst in Tschasartet
Tschasarteter ungarndeutsche Heimatmuseum
Erinnerungsstätte an die Zeit der Gewaltherrschaften
Picknick und Mittagessen im Akazienwald
Menü: Rindsgulasch mit Kartoffeln, gekocht vor Ort in Kesseln

Montag: Ausflug in die Puszta
„Révbér Puszta“ (in der Nähe der Stadt Solt, unweit von Dunaujváros und der grossen Brücke über die Donau)
Rundfahrt im Pferdewagen, Reitervorführungen, Handwerker.
Mittagessen im Pusztarestaurant

Dienstag: Besuch in Baja: Eine 40'000-Einwohner-Stadt, 35 km südlich von Tschasartet, an der Donau gelegen.
Ungarndeutsches Bildungszentrum Kindergarten, Grundschule und Gymnasium.
Mittagessen im Gasthaus „Vízafogó“ (Bajaer Fischsuppe)
Ruderbootsausfahrt
Abschiedsabend, Restaurant Gösser Tschasartet

Mittwoch: Abfahrt nach Deutschland
Zwischenhalt in Isztimér, vorbereitet und geführt von Sanitätsrat Dr. Johannes Angeli (Sontra), der aus Isztimér stammt. Kontakt mit Angeli-Familien, Friedhof, Kirche, Gaststätte

Mittwochabend: Rückkehr nach Ummendorf



Sonntag mit Picknick im Akazienwald, mit „haus“-gemachtem Gulasch, Singen, Unterhaltung, Entspannung.



Atemberaubende Reitervorführungen in der Puszta in der Anlage „Révér Puszta“ in der Nähe von Solt.



Zuschauen beim Schmied und bei anderen Handwerkern im Pusztadort. Ausflug mit dem Pferdewagen bis ans Ufer der Donau.



Das Ungarndeutsche Bildungszentrum in Baja, eine mustergültige Einrichtung mit Kindergarten, Grundschule, Gymnasium, Internat.



Bajaer Fischsuppe.

In Baja Ruderausflug auf einem Zufluss bis zur Donau.

Rudern macht Spaß.

Zum ersten mal mit der Sippe in Ungarn und sie haben sich locker ins Team integriert:
Andrea Kindler, Luise Angele, Anton Angele, Dr. Johannes Angeli, Maria Angeli-Kohler.



Austausch mit Ungarn - wer macht mit?

Im Sommer 2014 kommt eine Gruppe aus Ungarn nach Oberschwaben.
Im Sommer 2015 fährt eine Gruppe aus Oberschwaben nach Ungarn.
Wer fährt mit? Wer beherbergt Gäste?

Abstecher nach Isztimér bei der Ungarnfahrt Pfingsten 2013



Dr. Johannes Angeli führt auf der Hinfahrt nach Isztimér in die Thematik Isztimér ein, einem Strassendorf zwischen Budapest und Plattensee, wo bis 1948 viele Angeli lebten.

Dr. Johannes Angeli und sein Cousin am ältesten Angeli-Grab auf dem Friedhof von Isztimér.



Dr. Johannes Angeli an Grabsteinen seiner Verwandtschaft, darunter der „Paprikaprofessor“ Dr. Lambert Angeli.

Veronika Angele geb. Winkler, eine der wenigen Angeli, die noch in Isztimér leben, steht lachend neben ihrem Grabstein. Auf dem steht schon ihr Name, seit der nach dem Tod ihres Mannes graviert wurde. Beachtenswert, dass hier der Geburtsname verwendet wird.



Es gibt wohl kaum einen anderen Friedhof mit einer so hohen Dichte an Angeli-Gräbern als hier in Isztimér. Angeli war der häufigste Name im Ort. Offensichtlich wurde in Isztimér schon früher die Schreibweise Angeli eingeführt als anderswo, wie in etwa in Tschasartet oder gar in Saderlach, wo die Schreibweise Angele beibehalten wurde.



Dr. Johannes Angeli vor seinem Geburtshaus, in dem er bis zur Vertreibung 1948 mit seiner Familie lebte.

Besichtigung der Dorfkirche von Isztimér.

Abschliessende Einkehr in der Dorfwirtschaft und auch hier Gespräche zur Ahnenforschung der Angeli in Isztimér.





Beim Angele-Tag 2012 haben wir wieder ein Gruppenbild (fast) aller Teilnehmer gemacht.
Es ist auch auf unserer Webseite zu sehen:
<http://www.angele-sippe.org/Gruppenbild-64-Angele-Tag-2012.407.0.html>
Es kann dort in guter Auflösung heruntergeladen werden.

Der Angele-Ahnenstamm St. Beda



Das Deckblatt zum Lehen St. Beda des Klosters Ochsenhausen.

Ein Angele-Ahnenstamm mit einem Heiligennamen bedeutet nicht, dass in der Angele-Sippe jemand heilig gesprochen wurde. Jedes Kloster hatte ein System, seine Lehenhöfe zu bezeichnen. Das Kloster Ochsenhausen benutzte dazu Heiligennamen. Der grösste Teil Ummendorfs gehörte zum Kloster Ochsenhausen. Auf mehreren Höfen in Ummendorf können Angele als Lehensträger dokumentiert werden. Doch nur von zwei Lehenhöfen können bis in die Gegenwart Angele-Stämme nachgewiesen werden: St. Rembertus, den wir im Jahre 2008 vorgestellt hatten, und St. Beda. Beda Venerabilis (672-735) war ein angelsächsischer Benediktiner, Theologe und Geschichtsschreiber, und gilt als einer der bedeutendsten Gelehrten des Frühmittelalters. Er hat mit seinen Schriften nahezu sämtliche Wissensgebiete der damaligen Zeit abgedeckt.

Als direkte Angele-Vorfahren auf St. Beda und St. Rembertus können die drei vor 1600 in Ummendorf und Häu-

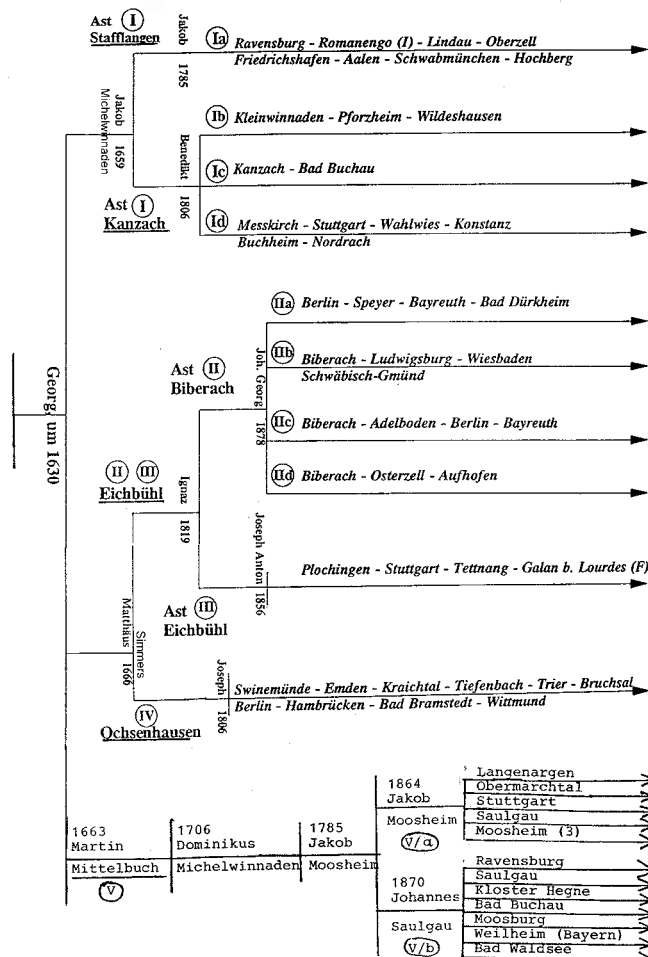
sern belehnten Angele-Namensträger in Frage kommen. Wegen fehlender Daten und oft gleicher Vornamen kann allein anhand der Güterbücher und Ratsprotokolle keine sichere Geschlechterfolge zurück ermittelt werden. Wahrscheinlich haben jedoch die beiden Angele Generationen auf St. Rembertus und St. Beda einen gemeinsamen Urahn, der aus den Weilern um die Risshöfe ins 10 km weiter südliche Ummendorf gekommen ist.

In den Ummendorfer Kirchenbüchern,

welche 1636 beginnen, ist im Eheregister am 12.9.1655 die Heirat von Georg Angelin mit Katharina Staigerin eingetragen. Da das Kloster Ochsenhausen die Heirat der männlichen Untertanen erst ab dem 24. Lebensjahr erlaubte, dürfte Georg so um 1630 geboren sein. Da auch anhand der Ratsprotokolle des Klosters keine weiteren Vorfahren ermittelt werden konnten, gilt für uns Georg als der Urahn und Begründer des Angele-Ahnenstammes St. Beda.

Ab 1657 sind im Taufbuch 8 Geburten für Georg und Katharina registriert. Der 1666 geborene Sohn Matthäus wird anlässlich der Heirat mit Maria Niedermaierin im Jahre 1692 mit dem Hof St. Beda belehnt. St. Beda war eine der größten Lehenstellen in Ummendorf mit rund 50 Jauchert (etwa 16 ha) Acker- und Weideland. Der Standort des Hofes St. Beda

Die geographische Streuung des Ahnenstammes St. Beda - Ummendorf





entspricht dem heutigen Hof Köberle zwischen Kirche und Bräuhaus. Nach zwei Generationen stirbt gegen 1800 der Familienname Angele auf dem Hof St. Beda aus. Dieser Ast wird jedoch in Füramoos weitergeführt, wo sich die Äste II, III und IV bilden. Diese breiten sich über Simmers (bei Füramoos), Eichbühl (bei Ochsenhausen), Ochsenhausen und Biberach weiter aus.

Sohn Jakob (geb. 1659) geht nach

Michelwinnaden und ist Urahn des Astes I, der sich über Stafflangen und Kanzach ausbreitet.

Der 1663 geborene Sohn Martin begründet den Ast V, der sich über Mittelbuch, Michelwinnaden in den Raum Saulgau und Buchau ausbreitet.

Wie bei allen Angele-Ahnenstämmen verbreiten sich die Nachkommen in den weiteren Generationen immer breiter aus in unterschiedliche Regionen und Länder. Und immer gibt es eine Vielzahl an interessanten Personen, Lebensgeschichten, Lebensleistungen, die hier in einem kurzen Artikel nicht umfassend dargestellt werden können. So können hier nur beispielhaft ein paar Familien und Personen erwähnt werden.



Das älteste Familienbild, das wir zu diesem Stamm haben, ist etwa aus dem Jahre 1870 und zeigt die Familie von Ignaz Angele (1819-1872) und seiner Frau Euphrosina geb. Kaspar (1825-1889) (Äste II und III) mit 6 Kindern. Von den 10 geborenen Kindern sterben 4 im Kindes- oder Jugendalter.

Ignaz ist auf dem Hof Simmers bei Fürmoos geboren. Auch seine Mutter ist eine Angele, beheimatet auf dem St. Josaphat-Lehen in Fürmoos. Diesen Stamm haben wir noch nicht näher erforschen und an einen anderen Stamm anbinden können.

Euphrosina stammt aus Eichbühl bei Erlenmoos/Ochsenhausen und die Familie findet dort ihren Lebensmittelpunkt.

Wie es in vielen Familien auch zur damaligen Zeit gelegentlich vorkommt, führte hier eine Liebschaft zu einem Kind, ohne dass die Eltern heirateten. Anna-Maria, die Tochter von Ignaz und Euphrosina, bringt 1878 den Sohn Johann Georg zur Welt, der den Namen Angele in nachfolgende Generationen weiterführt und auch von den Großeltern wie ein eigener Sohn angenommen wird.

Theresa Angele (Ast III), 1921 bei Tett-
nang geboren, wird Stenotypistin und
erkrankt 1944 an Multipler Sklerose.
Dieses Nervenleiden verschlimmert
sich immer mehr. Als Schwerstkranke
fährt sie 1950 nach Lourdes, wo sie
als erste Deutsche von ihrem Leiden
dauerhaft geheilt wird. Diese medi-
zinisch unerklärliche Heilung führt
zu zahlreichen
Berichten in der
Presse. Thea wird
Ordensschwester
und nennt sich
„Maria Mercedes“.
Sie lebte im Klo-
ster Galan bei
Lourdes und ar-
beitete in einem
Altenpflegeheim. Bei organisierten
Busreisen nach Lourdes empfängt sie
auch wiederholt Besucher aus Ober-
schwaben und insbesondere auch
Mitglieder der
Angele-Sippe,
beispielsweise
den Sippvater
Josef Angele
aus Ring-
schnait. 2004
stirbt sie nach
einem erfüllten
Leben.



Zwei weitere herausragende Persönlichkeiten aus dem Ahnenstamm St. Beda sollen erwähnt werden:

Medizinalrat **Dr. Julius Angele** (1886-1964) ist aktiver Sippenrat in den ersten Jahren der Angele-Sippe. Er wird in einem separaten Artikel in diesem ANGELE-INFO vorgestellt.



Dessen Sohn **Engelbert Angele** (1941-2012), wurde im ANGELE-INFO 2012 dargestellt. Er war über drei Jahrzehnte aktiver Sippenrat.



Aus der Sippenarbeit

Opas und Omas Lebenslauf

Wer kennt den Lebenslauf seines Urgroßvaters? Kaum jemand. Nicht einmal die wichtigsten Lebensdaten des Uropas sind bekannt. Von Opa und Oma weiß ich in der Regel ein bisschen mehr, aber so genau doch nicht.

Dabei haben diese Menschen interessante Geschichten erlebt: wo haben sie gelebt? In welche Schule oder Ausbildung gingen sie? Welche Berufe haben sie ausgeübt? Wo waren sie im Krieg? Warum sind sie woanders hin gezogen? Wo haben sie sich kennengelernt? Welche Schicksalsschläge mussten sie aushalten? Welche Krankheiten? Wo oder wie sind sie gestorben?

Fragen über Fragen. Oft kann nur noch eine Generation zurück nachgefragt werden. Meistens haben die Vorfahren diese Daten nicht niedergeschrieben, sind nur einzelne Daten bekannt. Viele Dokumente fehlen.

Deshalb befragt heute Oma und Opa, die Eltern, schreibt es auf. Morgen schon könnte es zu spät sein. Schreibt deren Lebenslauf auf, notiert Erlebnisse und Anekdoten.

Schreibt aber auch euren eigenen Lebenslauf auf, eure eigene Geschichte. Die Urenkel und die Ahnenforscher werden einmal dankbar sein.

Angeleweg in Ingstetten (Gemeinde Schelklingen)



Erst kürzlich sind wir auf den Angeleweg in Ingstetten, Gemeinde Schelklingen aufmerksam geworden.

Unsere Recherchen haben ergeben, dass der Namensgeber der Lehrer Romuald Angele war, geboren 1823 in Berkheim (Stamm Ehrensberg IV) und gestorben 1902 in Schelklingen. Er war einer der Kämpfer für die Albwasserversorgung, die anfänglich sehr umstritten war. Zu Ehren dieses Einsatzes wurde vor ein paar Jahren der Weg in einem Neubaugebiet nach ihm benannt.

Die Geschichte des Entstehens der

ANGELE-NACHRICHTEN - Der Newsletter der Angele-Sippe

Seit einem Jahr gibt es den Newsletter der Angele-Sippe. Unter dem Titel „ANGELE-NACHRICHTEN“ sollen ein paar Mal im Jahr per e-Mail Nachrichten verschickt werden.

Neben dem Mitteilungsblatt ANGELE-INFO und dem Angele-Sippentag besteht so die Möglichkeit auch zwischendurch über die Angele-Sippe aktuell zu berichten. So kann auf Veranstaltungen hingewiesen werden oder bei Todesfällen kann informiert werden. Oder es wird informiert, wenn Angele wieder mal herausragende Leistungen vollbracht haben.

Es wird keine Flut an Newslettern geben und selbstverständlich kann man sich jederzeit wieder abmelden.

Der Newsletter wird derzeit an 260 e-Mail-Adressen verschickt. Wer bisher keinen Newsletter erhalten hat, kann sich anmelden: auf der Webseite der Sippe www.angele-sippe.org ist direkt ein Link oder man gehe ins Untermenü: Dialog > Newsletter



Albwasserversorgung ist in dem Tatsachenroman „Der Schultheiß von Justingen“ spannend dargestellt, und auch der Lehrer Angele kommt darin vielfach vor. Er wohnte im Schulhaus-Rathaus, das heute noch steht und den Beginn des Angeleweges bildet.

Wir wissen von einem Sohn und drei Töchtern von Romuald und versuchen noch mehr herauszufinden. Wir bitten um Mitteilung, wenn jemand Informationen hat.

Reklamemarke

Diese Reklamemarke haben wir im Internet gefunden. Vermutlich heisst der Aufdruck: F.X. Angele (Inh.: J. Krug) Biberach Kolonialwaren. Diese Marke dürfte aus der Zeit um 1900 stammen. F.X. bedeutet wohl Franz Xaver. Leider können wir diesen Namen keiner Person im Angele-Archiv zuordnen. Wer weiss etwas?



Genealogische Datenbank

Die Daten der Angele-Ahnenforschung verwalten wir in einer genealogischen Datenbank. Diese Datenbank ist zu erreichen über:

<http://www.angele-sippe.org/tng>

Nur nach einer Anmeldung kann man einen Teil der Daten sehen.

Also bitte zunächst den Menüpunkt: BENUTZERKENNUNG BEANTRAGEN aufrufen und das Formular möglichst vollständig ausfüllen.

Der Antrag wird dann von uns geprüft und danach erst wird der Zugang teilweise freigeschaltet.

Zur Wahrung des Datenschutzes können nur Daten von Personen gesehen werden, die vor 1880 geboren sind.



Sie kennen sich von der Bauerntanzgruppe, die beim Biberacher Schützenfest ihre grossen Auftritte hat. Geheiratet haben sie zur Schützenfestzeit 2013, und trotzdem alle Auftritte mitgemacht: Heinz Bürger und Angelika Angele.

Treffen Galmuthshöfener Zweig IIb

Erst kürzlich erfuhren wir, dass sich der Galmuthshöfener Angele-Zweig IIb regelmässig trifft an wechselnden Orten. 2012 war das Treffen am Ausgangsort Dietsheim (siehe nebenstehendes Foto). Von hier aus hat sich der Zweig weiter verteilt. 2013 ist das Treffen in Geesthacht/Hamburg im August. Kontakt: Thomas Angele: th.angele@gmail.com

Wir begrüßen solche Treffen und empfehlen dies zur Nachahmung.

Und warum nicht so ein Treffen anlässlich des Angele-Tages in Fischbach?



Dokumente gesucht

Für unser Sippenarchiv suchen wir immer interessante Dokumente: Geburtsanzeigen, Heiratsanzeigen, Todesanzeigen, Sterbebilderchen, Urkunden etc.

Diese könnt ihr uns im Original zusenden oder gerne auch eingescannt (bitte mit mindestens 300 dpi scannen) als Datei.

Mitarbeit - zuhause bleiben und für die Sippe arbeiten

Unsere Sippengemeinschaft kann nur funktionieren, wenn viele Leute mitarbeiten. Deshalb suchen wir laufend weitere Unterstützung. Auf der Webseite werden einige Beispiele für Mitarbeit genannt: <http://www.angele-sippe.org/mitmachen.369.0.html>

Beispielsweise haben wir viele neuere und ältere handschriftliche Texte im Angele-Sippenarchiv. Wir suchen Leute, die gelegentlich solche Texte mit dem Computer abschreiben. Einfachste Computerkenntnisse genügen.

Ausserdem suchen wir noch Computerfreaks, die mit PHP vertraut sind und uns gelegentlich helfen könnten bei unseren Webanwendungen und Datenbanken.

Internet

Wer sich im Internet über Ahnenforschung informieren will, dem können für den Anfang beispielsweise folgende Webseiten empfohlen werden: <http://www.compgen.de>
<http://wiki-de.genealogy.net>
<https://familysearch.org>

Saderlacher Sippenbuch 1737-2012

Vor kurzem ist das Saderlacher Sippenbuch 1737-2012 erschienen. Die herausgebende Heimatortsgemeinschaft Saderlach (<http://www.saderlach.de>) hat hier eine enorme Arbeit geleistet und Kirchenbücher, Standesamtsarchive und andere Unterlagen ausgewertet.

Auf 672 Seiten werden nach einem allgemeinen und historischen Teil die Einwohner aus fast dreihundert Jahren dieses Dorfes im Banat dargestellt. Nach „Eisele“ ist „Angele“ der zweithäufigste Name in der Geschichte Saderlachs.

Nach dem Ersten Weltkrieg kam Saderlach zu Rumänien. Im Zweiten Weltkrieg und den Folgejahren hatten die Saderlacher schwere Zeiten zu überstehen. In den 1980er Jahren sind dann fast alle deutschen Bewohner ausgewandert und überwiegend in die deutsche Urheimat zurückgekehrt.

Die Angele-Sippe hat ein Exemplar des Saderlacher Sippenbuches, ebenso weitere Bücher und DVDs zu diesem gut dokumentiertem alemannischen Ort im Banat.

Wieland-Jubiläumsjahr 2013 Wir sind verwandt zum Dichterfürsten

Vor 200 Jahren (1813) starb der grosse Dichter und Denker Christoph Martin Wieland, der 1733 im zu Biberach . gehörenden Oberholzheim geboren wurde. Die zum Biberach-Isny-Ahnenstamm gehörende Maria Catharina Angele war mit Thomas Adam Wieland, dem Bruder des Dichters, verheiratet.



Sterbebilder

Sterbebilder sind insbesondere in Süddeutschland üblich und die Angehörigen lassen sie anlässlich eines Todesfalls drucken. Sie enthalten wertvolle Informationen für die Ahnenforschung und oft auch ein Foto der verstorbenen Person.

Wenn ihr übrige Exemplare habt, schickt sie bitte an die Sippe. Wir freuen uns aber auch über Dateien von eingescannten Sterbebildern.

Das Beispiel hier von Anton Angele aus Waal haben wir in eBay entdeckt. Leider können wir ihn bisher noch an keinen der Angele-Stämme anbinden. Wer weiss mehr zu ihm?

Leute der Tat

Medizinalrat Dr. Julius Angele (1886-1964)



Dr. Julius Angele, Pfarrer Albert Angele.



Von links: Dr. Julius, Pfarrer Albert, Ing. Josef, Josefina, Dr. Josef (Laupheim).

Dr. Julius Angele gehörte zu den aktiven Männern in der Anfangszeit der Angele-Sippe und hat einen bemerkenswerten Lebenslauf. Er gehört zum Stafflanger Zweig Ia des Angele Ahnenstammes Sankt Beda. In diesem Zweig sind seit 1736 in jeder Generation bis heute Ärzte zu finden. 1886 in Eberhardzell als Sohn eines Wundarztes geboren, besucht Julius das Gymnasium in Mergentheim und in Ehingen. Nach halbjährigem Heeresdienst studiert er Medizin in Tübingen, München und Berlin und legt 1910 die Prüfung als Arzt mit „sehr gut“ ab und erlangt anschließend an der Psychiatrischen Klinik in Erlangen die Doktorwürde.

Von 1912 an ist Dr. Julius Angele Assistenzarzt in Colmar (Elsass), Völklingen (Saarland) und in Munderkingen, sowie wieder ein halbes Jahr im Heer dienend. Während des Ersten Weltkrieges ist er Truppenarzt und Bataillonsarzt bei einem Bayerischen Jägerregiment. Er wird zweimal verwundet.

Nach dem Krieg legt er die Prüfung für den ärztlichen Staatsdienst ab und wirkt von 1922 bis 1928 als Oberamtsarzt in Langenburg (Gerabronn) und anschließend in Aalen.

Als überzeugter Christ und Mitglied der Zentrumsparterie, sowie Freund des Widerstandskämpfers Eugen Bolz hatte er im Dritten Reich einige Demütigungen und schließlich sogar die Amtsenthebung zu ertragen.

1939 heiraten Julius Angele und Bertha Elisabeth Hauser in der Abteikirche in Neresheim. 7 Kinder werden dem Paar geboren. Doch das Schicksal trifft die Familie schwer. Bei der Geburt des jüngsten Sohnes im Jahre 1953 stirbt die Mutter. Die Kinder müssen ohne ihre Mutter aufwachsen.

1948 ergreift Dr. Julius die Gelegenheit, die Leitung des Gesundheitsamtes Ravensburg zu übernehmen und in seine oberschwäbische Heimat zurückzukehren. Über seine Amtsführung wird von Kollegen und Vorgesetzten berichtet, dass seine besondere Fürsorge den Müttern und Kindern galt, den Kriegsversehrten und den vom Leben Benachteiligten.

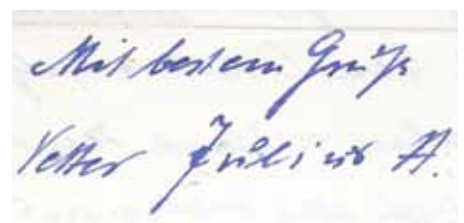
Wieder in Oberschwaben bietet sich ihm die Gelegenheit, den Aufbau der Angele-Sippe mitzugestalten. Er kommt regelmässig mit dem Zug von Ravensburg zu den Sippenratsitzungen nach Ummendorf. Souverän führte er den Vorsitz bei 12 Sippentagen und wusste den Referaten wertvolle Ergänzungen hinzuzufügen. Er verstand sich gut mit dem ersten Sippenvater Pfarrer Albert Angele und kooperierte eng mit ihm.

Nicht überraschend: ein Sohn und eine Tochter ergreifen ebenfalls den Arztberuf und setzen die Familientradition fort. Ein weiterer Sohn, der 2012 verstorbene Engelbert, ist über Jahrzehnte aktiver Sippenrat bei der Angele-Sippe.



Dr. Julius Angele (links) beim Angeletag 1961, davor seine Töchter Roswitha und Adelheid. Rechts hinten Sippenvater Pfarrer Albert Angele.

Gruß und Unterschrift eines der letzten Schreiben von Julius an den Sippenvater Pfarrer Albert Angele im Jahre 1963.



Angele-Familiennachrichten 2013

Die Sippe gratuliert den Altersjubilaren

**Aus Gründen des Datenschutzes
werden hier die einzelnen Daten
nicht aufgeführt.**

**Aus Gründen des Datenschutzes
werden hier die einzelnen Daten
nicht aufgeführt.**

Fortsetzung siehe Seite 15

Damit wir in dieser Sippenchronik
aktuell berichten können, bitten wir
um Eure Mitteilungen. Danke.

Fortsetzung der Chronik von Seite 14

Aus Gründen des Datenschutzes werden hier die einzelnen Daten nicht aufgeführt.

Fragebogen

Diesem ANGELE-INFO liegt wieder ein Fragebogen bei. Dieser soll uns helfen, den Adressbestand der Sippe aktuell zu halten und die Ahnenstämme zu ergänzen. Wir bitten um Rückgabe an die genannte Adresse. Der neue Fragebogen braucht nur bei Ergänzungen gegenüber den letzten Jahren wieder eingereicht zu werden. Danke.

Angele-Archiv - Bilder mitbringen zum Sippentag

Die Sippe hat im Laufe der Jahre ein Dokumenten- und Bildarchiv aufgebaut. Wir wollen diesen Bestand laufend erweitern und ergänzen. Wir bitten Euch, aus Eurem Bildbestand zum Sippentag eine Auswahl an interessanten Fotos, Gemälden, Dokumenten, Zeitungsartikeln, Urkunden oder sonstigen Objekten mitzubringen. Wir scannen oder fotografieren diese dann auf dem Sippentag und sie können gleich wieder mit nach Hause genommen werden. Wenn eine Teilnahme am Sippentag nicht möglich ist, könnt Ihr eure Unterlagen dem Sippenvater zukommen lassen. Nach Bearbeitung werden die Unterlagen zügig wieder zurückgegeben. Oder ihr schickt uns die Dateien der Fotos oder der Scans.

Impressum

Herausgeber:

Angele-Sippe
c/o Johannes Angele
Ringstrasse 25 Reinstetten
D-88416 Ochsenhausen
Telefon 07352-92 26 15
Fax 07352-92 26 41
sippenvater@angele-sippe.org
<http://www.angele-sippe.org>

Redaktion:

Johannes Angele, Franz Wöhrle
Layout: Johannes Angele
Fotos: Johannes Angele, Christiane Wöhrle, Angele-Archiv.

Auflage/Versand:

Versand 2013	- Deutschland	1032
	- Schweiz	200
	- Ungarn	50
	- restliche Länder	40
neue Adressen seit 01.09.2012		39
Wegfall von Adressen		53

Bankverbindung:

Konto-Nr. 281 991
Kreissparkasse Biberach
BLZ 654 500 70
IBAN:
DE65654500700000281991
BIC/SWIFT: SOLADES1BCR

Spenden:

Unsere Sippengemeinschaft kennt keine Mitgliedsbeiträge und ist auf Spenden angewiesen. Spenden, schwäbische Sparsamkeit und Vertrauen auf die Basen und Vettern haben immer wieder die entstehenden Kosten abgedeckt. Auch dieses Jahr bauen wir wieder auf eure Hilfe. Danke.

Leider werden diese Spenden beim Finanzamt nicht anerkannt. Familienverbände sind nicht gemeinnützig.

Adressänderungen:

Adressänderungen oder Veränderungen bei den persönlichen Daten bitte dem Sippenvater Johannes Angele mitteilen oder über die Internetseite www.angele-sippe.org übermitteln. Dazu kann auch der beiliegende Fragebogen verwendet werden.

Einladung zum 65. Angele-Tag 2013

Samstag, den 28. September 2013

ab 19:00 Uhr Geselliges Beisammensein mit den bereits angereisten Basen und Vettern im Bräuhaus Ummendorf. Gittarrenbegleitung durch Brunhilde und Josef.

Sonntag, den 29. September 2013

8:30 Uhr Kath. Wortgottesdienst in der Pfarrkirche Fischbach (Evang. Gottesdienst in Ummendorf erst um 10:30)

ab 9:00 Uhr Saalöffnung der Festhalle Ummendorf-Fischbach
Bewirtung mit Getränken und Kaffee

10:00 Uhr Eröffnung des 65. Angele-Tages in der Festhalle Ummendorf-Fischbach

Moderation durch Sippenrat Gernot Angele aus Kleinwallstadt

- Begrüßung und Sippenlied
- Totengedenken
- Bericht des Sippenvaters und des Schatzmeisters
- Prüfbericht und Entlastung
- Bericht der schweizerischen Angele
- Grußworte von Sippenangehörigen
- Bildbericht von der Fahrt nach Ungarn

12:00 Uhr Mittagessen

- 13:00 Uhr
- Bildpräsentation: Der Ahnenstamm Sankt Beda
 - Auftritt der „Angele“-Steelband aus der Schweiz
 - Musikalische Untermalung durch Edmund Angele
 - Gespräche bei Kaffee und Kuchen
 - Spontane Beiträge von Sippenangehörigen
 - Gedankenaustausch zur Sippenforschung
 - Gemeinsames Singen
 - Büchertisch, Informationstisch, Angele-Objekte
 - Informationstafeln an den Wänden
 - Spielplatz für Kinder
 - Gelegenheit für Spaziergänge in der Umgebung direkt ab der Festhalle in einer schönen Landschaft, dem ökologisch wertvollen Umlachtal und den bewaldeten Hängen.

Angelin Sippentag Angele-Tag
Austauschen Wiedersehen Jung und Alt
Angele Vertrautheit Grosseltern
Kinder Angeli Familienbande
Verwandtschaft
Reden Gedenken Festen Sippe Angele
Lachen Sehen Familienverband
Informieren Angele Fotos
Angele Geselligkeit Gut essen
Zusammengehörigkeit Eltern Singen
Unterhaltung Wandern Bildergalerie
Kennenlernen Angele
Genealogie Wandern Mehrgenerationentreff
Feiern Angele Humor
Namenskunde Stammbaum Ahnenforschung



Kuchenspenden

Nachmittags gibt es wieder Kaffee und Kuchen. Wie in den Vorjahren bitten wir Euch um eine Kuchenspende. Im Vorfeld des Angele-Tages bitten wir Spendenzusagen an Sippenrätin Anja (Tel. 07351-3 12 07) mitzuteilen. Danke.

Übernachtungswünsche

In und um Biberach gibt es ausreichend Übernachtungsmöglichkeiten. Als erste Anlaufstelle empfehlen wir das der Sippe verbundene Bräuhaus Ummendorf, das neu restaurierte Zimmer anbietet. Tel. 07351-44430 info@braeuhaus.de <http://www.braeuhaus.de>

Abholdienst

Bei Anreise mit der Bahn steht ein Abholdienst ab Biberach zur Verfügung. Bitte telefonisch bei Josef und Anja unter 07351-3 12 07 anmelden.

Ausblick:

66. Angele-Tag am 5. Oktober 2014